Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Familie hat Zukunft – wir gestalten mit

10. Studientag der Katholischen Familienzentren im Erzbistum Köln

Forum 2
Gesund bleiben im KiTa-Alltag – (Fach-)Kräfte in der Balance

Heide Förster,
Gesundheitsförderung, Kreisgesundheitsamt

Kreis Mettmann

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Gesundheitsfördernder Kindergarten

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Heide Förster,
Gesundheitsförderung, Kreisgesundheitsamt

gesundheits- & pflegekonferenz
des kreises mettmann

Leitziel: Gesunde Kinder im Kreis Mettmann

Nach Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention haben alle Kinder „ein Recht auf das erreichbare **Höchstmaß an Gesundheit** sowie Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit."

Kindergesundheit ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**, für die neben der Familie auch der Bund, die Länder und die Kommunen sowie **alle Akteure aus dem Gesundheitswesen** gemeinsam zuständig sind.

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Leitziel:
Gesunde Kinder im Kreis Mettmann

Handlungsfeld 1:

Verankerung von Gesundheitsförderung und gesundheits-bezogener Prävention in Kindertageseinrichtungen (KTE)

Definition:
"Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen."

WHO, Ottawa 1986

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Leitziel:
Gesunde Kinder im Kreis Mettmann

- ✓ *Rückgang von akuten somatischen Erkrankungen*
- ✓ *Anstieg von chronisch-körperlichen und psychischen Erkrankungen*

- ✓ *Häufung gesundheitlicher Risiken bei Kindern und Jugendlichen, die in Armuts- und sozial benachteiligten Lebens- und Problemlagen aufwachsen*

Kinder- und Jugendsurvey (KiGGS, 2007)
des Robert-Koch-Instituts (RKI)

→ **Kindertageseinrichtungen, die vor allem Kinder aus sozial benachteiligten Familien betreuen, haben Vorrang**

Kindergarten in Bewegung

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Unsere Grundlage:

Konzept der Salutogenese (Aaron Antonovsky, 1979)

Gesundheits-Krankheits-Kontinuum

Was hält uns Menschen gesund?

Ressourcen

Stressoren

Kreis Mettmann

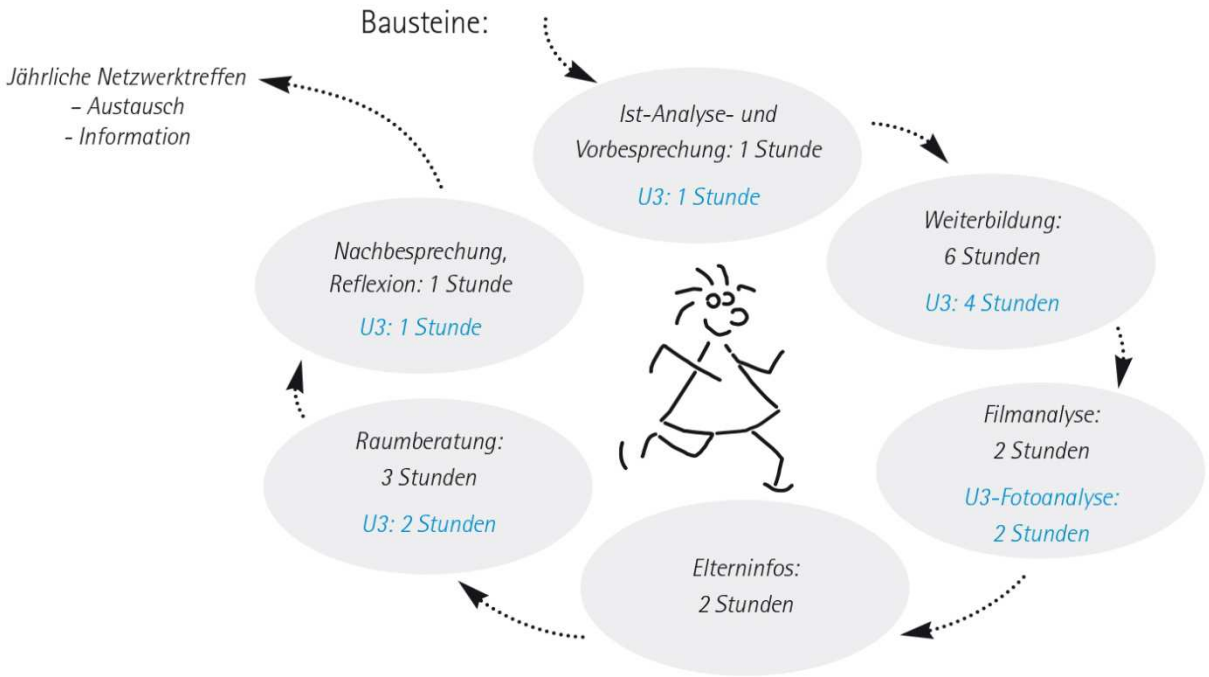
LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Sinn für Zusammenhang: Verstehen – Handhaben – Sinn haben

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Kindergarten in Bewegung
Standardprogramm (seit 2000)
Ergänzungsprogramm Kinder U3 (seit 2008)
zur Bewegungsförderung und Psychomotorik



Kindergarten in Bewegung

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Ziele

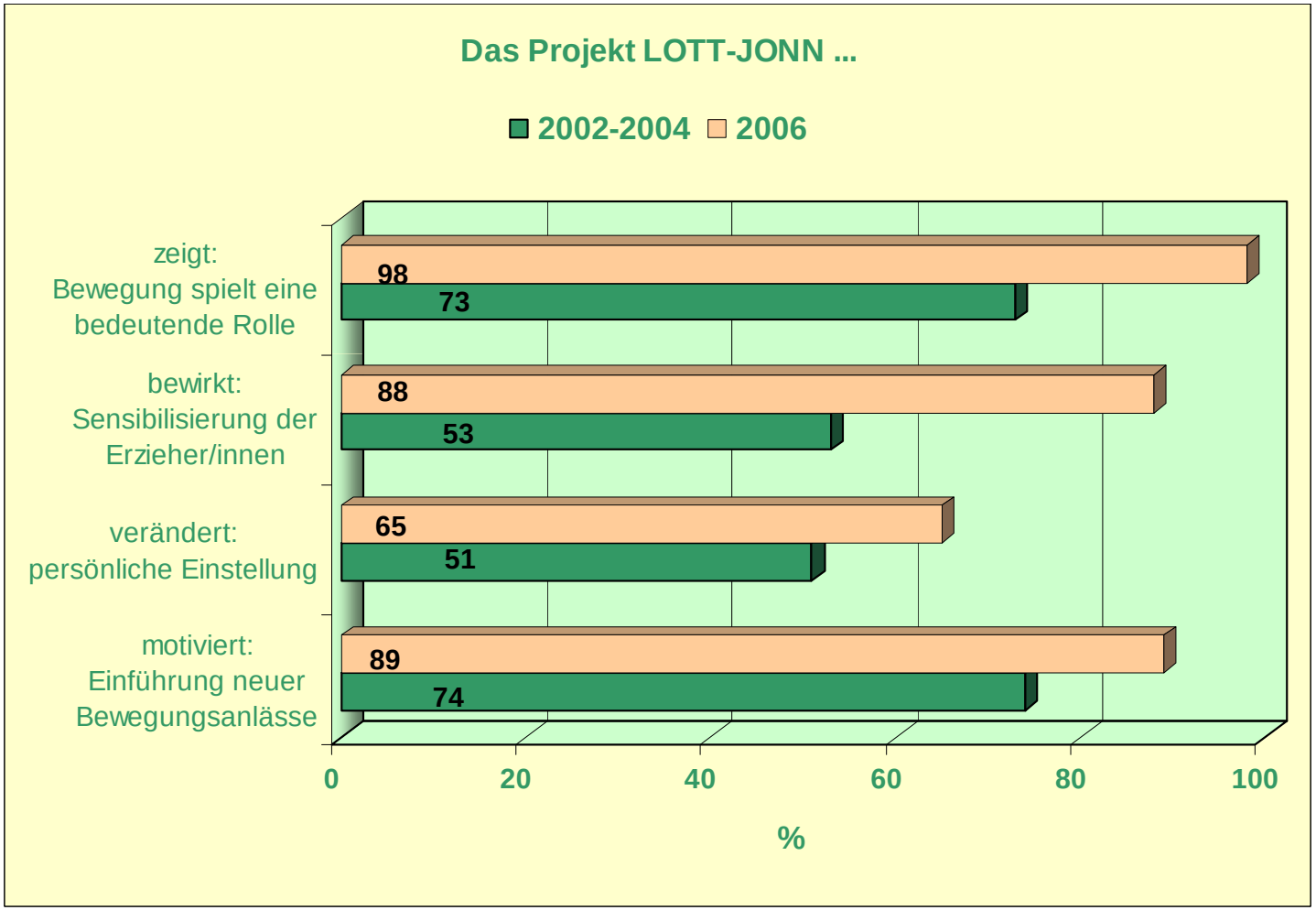
- ✓ Bewegung ist integraler Bestandteil des Kindergartenalltags
- ✓ Sensibilisierung für Folgen von Bewegungsmangel (Eltern+Erzieher/innen)
- ✓ Kooperation und Vernetzung
- ✓ Prävention von Bewegungsauffälligkeiten (Kompetenzerweiterung der Erzieher/innen)

Kindergarten in Bewegung

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Ergebnisse



Kindergarten in Bewegung

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Ergebnisse

QIP Bundesweite Qualtitätsanalyse von Außen zeigt, dass das Projekt/Programm vorbildlich ist.

Qualitätsdimension	Note Projekt	Vergleich alle
Konzept	3,00	1,78
Planung	2,00	1,46
Mitwirkende (Personal+Koopartionspartner)	3,00	1,84
Verbreitung + Vermittlung	2,67	1,60
Erfolgskontrolle + Evaluation	2,00	1,20
Qualitätsentwicklung	3,00	1,63

Mittelwerte

Bewertung: 3,00 bestes – 0,00 schlechtestes Projekt

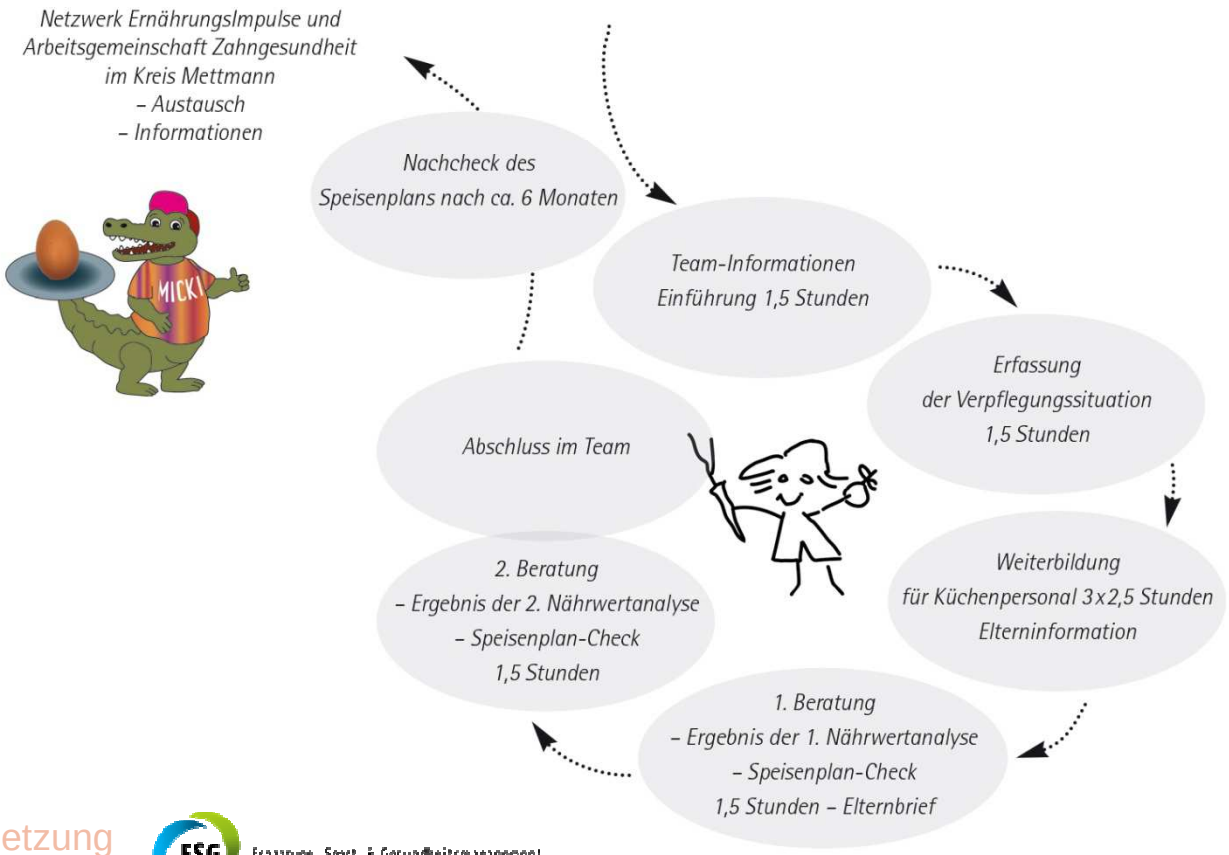
Kindergarten in Bewegung

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Gut Essen lernen
Programm für ausgewogene Verpflegung in Kindertageseinrichtungen



Mit der Umsetzung beauftragt:

ESG Ernährung · Sport & Gesundheitsmanagement

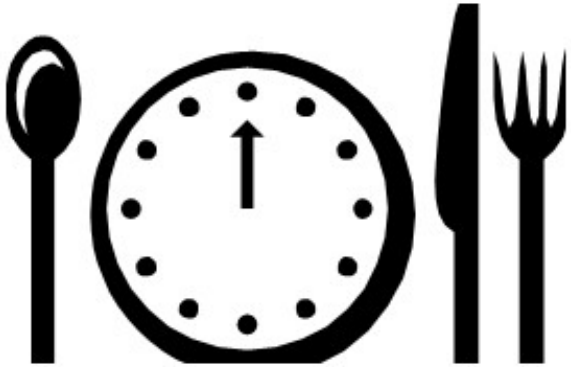
Gut Essen lernen

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Ziele



- ✓ **Verbesserung der Mittagsmahlzeit**
- ✓ Verbesserung der Frühstücks- und Mittagsmahlzeit
- ✓ Verbesserung der organisatorischen Rahmenbedingungen
- ✓ Informationen zur Ernährungsbildung
- ✓ Umsetzung von Standards in der KiTa

Gut Essen
lernen

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Bildungsort Mahlzeit:

Essen und Trinken als Alltagshandlung bietet Zugänge für viele Bildungsprozesse

Gut Essen
lernen

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

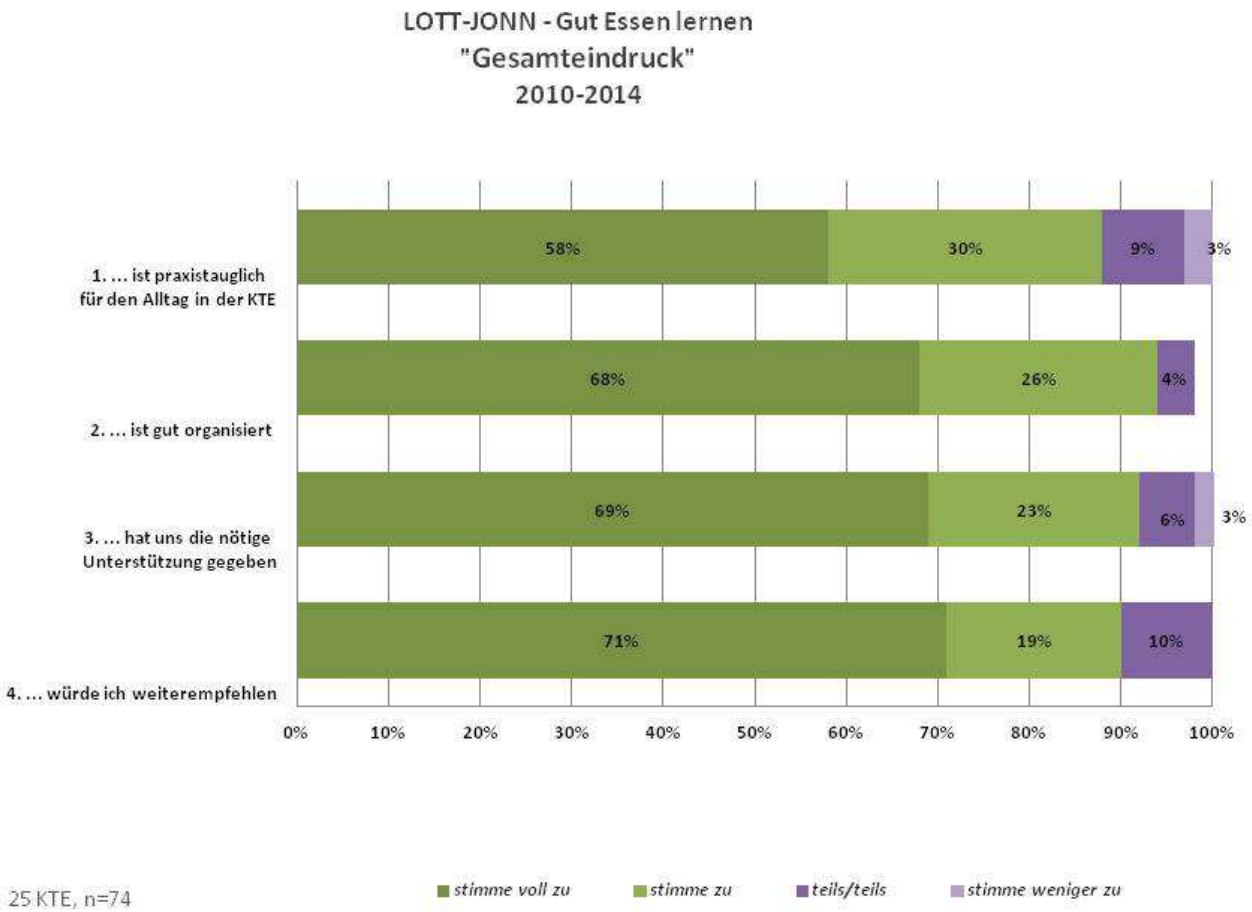
Gut Essen lernen

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Ergebnisse



25 KTE, n=74

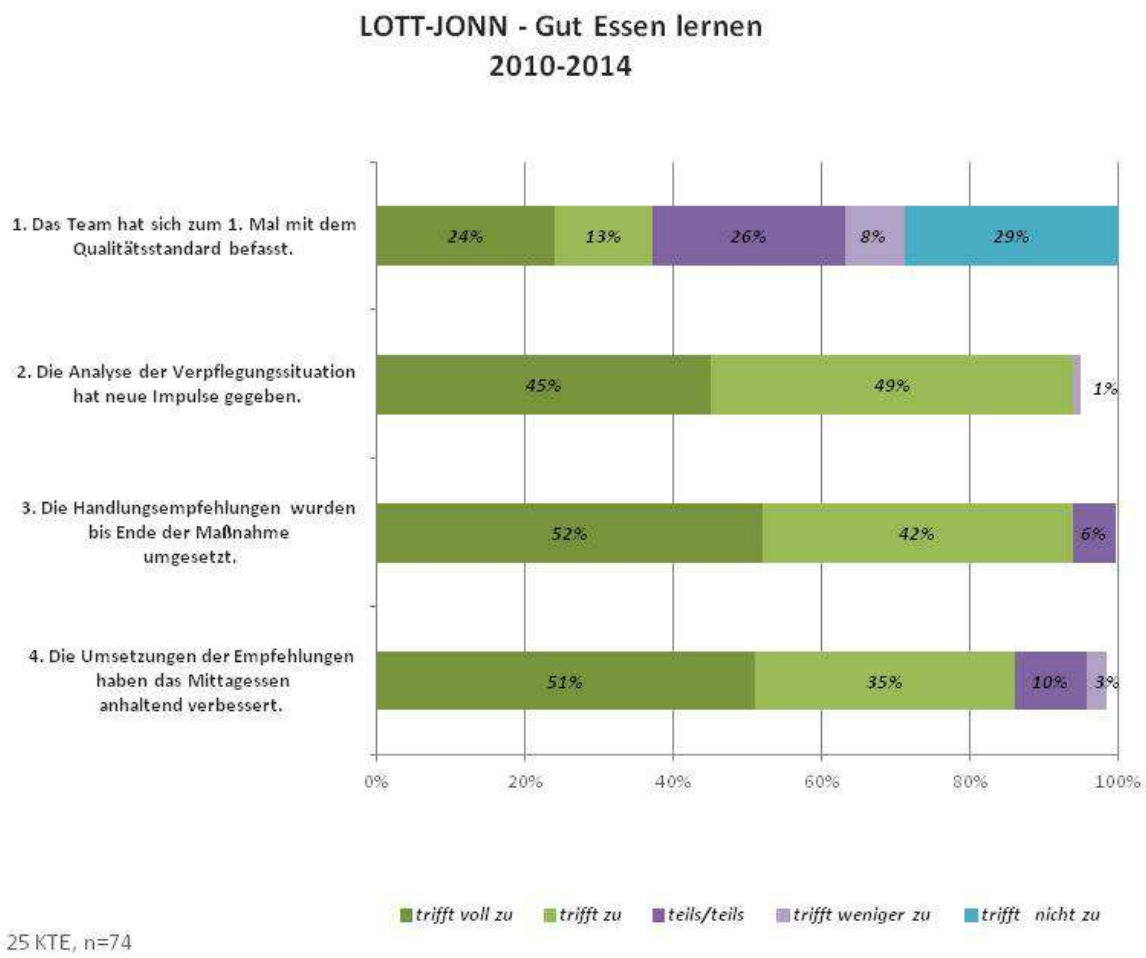
Gut Essen lernen

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Ergebnisse



25 KTE, n=74

Gut Essen lernen

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Kreis Mettmann

Seele stärken im Kindergarten

(seit 2011)

Seminarreihe mit 5 Modulen (jeweils 1 Tag)

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen im KiTa-Alltag und das, was Seelen stark macht.

1. Gesund bleiben: Die eigene emotionale Balance der Fachkraft
2. Emotionale Entwicklung von Anfang an: Bedeutung früher Bindungserfahrungen
   Eigene Stärken erleben und Vielfalt gestalten
3. Vom Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Kita
   („Schwierige Eltern" und Marte Meo)
4. Psychische Auffälligkeiten / Störungen bei Kindern (mit Fallbesprechungen)
5. Was ist für das Setting Kita gesundheitsförderlich?

Kitas – gemeinsam stark und gesund

(seit 2005)

… ist ein Netzwerk

Mit dem Ziel, die gesundheitsförderliche Ausrichtung der beteiligten Einrichtungen weiter zu entwickeln und diese zu verankern. In einem Gesundheitszirkel (Protokolle) werden unter Beteiligung von pädagogischen Fachkräften, Eltern und Trägervertretern gesundheitliche Themen bearbeitet und in der Kita umgesetzt.

Zurzeit findet ein jährliches Netzwerktreffen zum Informationsaustausch statt. Zusätzlich werden bei Bedarf Weiterbildungen angeboten.

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Arbeitsweise – Aktionszyklus

Bestandsaufnahme
Für welchen Bereich sehen wir den dringlichsten Handlungsbedarf?

Ist-Analyse
Wie ist unsere Ausgangslage?

Zielsetzung
Was wollen wir erreichen?

Maßnahmenplan
Wie können wir unser Ziel erreichen?

Umsetzung
Wer übernimmt welche Aufgabe?

Überprüfung
Wann ist für uns unser Ziel erreicht?

Verstetigung
Wie gewähleisten wir eine nachhaltige Umsetzung?

Würdigung
Wie wertschätzen wir unsere Ergebnisse?

Kreis Mettmann

Nachhaltigkeit

Inhouse-Beratung – Netzwerktreffen – Kindergartenhaltestelle – Minisportabzeichen – Psychomotorische Fördergruppen

Inhouse-Beratung – Netzwerktreffen - Jährlich wechselnde Angebote, z.B. Vor-Ort-Besuche im Team

Netzwerktreffen

Seminarreihe

Angebote für Kitas
Weiterbildung

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Möglichkeiten und Grenzen

- Unabhängigkeit (ÖGDG)
- Fachliche Expertise und Bekanntheitsgrad
- Perspektive von Außen
- Anbindung an Politik und Verwaltung
- Netzwerkangebot/ -beteiligung
- Fachkräfte mit hohem Engagement (Persönliche Einstellung)
- Finanzen

- Anforderungen in Kitas (Prioritätenverschiebung)
- Zusammenarbeit mit Trägern (Entscheider) - Trägervielfalt
- Politische Entscheidungen
- Eigendynamik von Institutionen und Personen (Wer koordiniert Was und Wen?)
- Rahmenbedingungen und Strukturen
- Finanzen

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Fragen aus dem Forum

LOTT-JONN
Initiative Kinder- und Jugendgesundheit

Welche Möglichkeiten bzw. Grenzen sehen Sie in den Familienzentren, für das Gesund bleiben im KiTa-Alltag – (Fach-)Kräfte? Ergebnis:

Möglichkeiten

1. Gut durchdachte Programme gelingen auch nachhaltig
2. Wir machen keine großen Programme. Es entwickeln sich eigene Projekte, wie z.B. Fußball oder Ernährung. Die Kinder werden intensiv mit eingebunden. Es mach zwar mehr Arbeit, funktioniert aber auf Dauer sehr gut.
3. Dinge, die sich von allein entwickeln
4. Angebote „von Außen“ mit finanzieller Unterstützung
5. „Gute“ Kommunikation
6. Mut haben, an die Träger heranzutreten.

Grenzen:

1. Dauerhafte Gewährleistung der Umsetzung, besonders dann, wenn die Unterstützung von Externen wegfällt
2. Mitarbeiter/innen-Gesundheit
3. Verhaltensveränderungen sind resistenter und dauern länger
4. Gesellschaftliche Probleme, die nicht beeinflussbar sind und hinzu kommen (aktuell: Familiensituationen, politisch auferlegte Inklusion, Flüchtlingsthema)

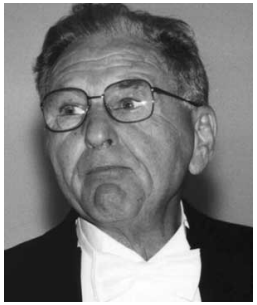
Gesundheit ist eine Frage der Perspektive?

Ist das Glas
halb voll oder halb
leer?

Peter Paul Rubens:
„die 3 Grazien"
17. Jahrhundert

Top-Modell Twiggy:
Ende der 60-er Jahre

...und heute?



Aaron Antonovsky
(1923-1994)

Salut(o)genese

Saluto = Unverletztheit, Heil, Glück
Genese = Entstehung, Entwicklung

- Was lässt Menschen trotz außerordentlichen Belastungen gesund bleiben?
- Forschung nach Widerstands- und Schutzfaktoren
- Dabei geht es nicht darum Erkrankungs-erfahrungen und Risiken zu umgehen, sondern Bewältigungsstrategien aufzubauen (auf die ein Leben lang zurück gegriffen werden kann).

Das Salutogenese – Konzept

Aaron Antonovsky, 1979

Metapher:

„Der Fluss ist der Strom des Lebens. Niemand geht sicher am Ufer entlang. Darüber hinaus ist für mich klar, dass ein Großteil des Flusses sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn verschmutzt ist. Es gibt Gabelungen im Fluss, die zu leichten Strömungen oder in gefährliche Stromschnellen und Strudel führen.

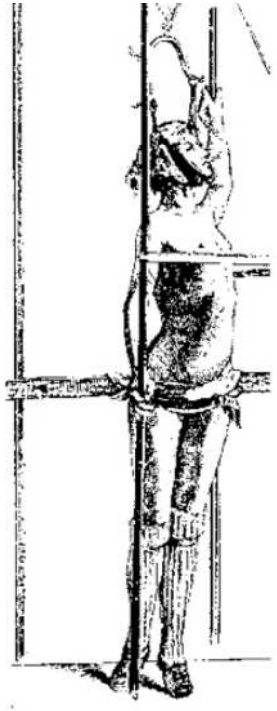
Meine Arbeit ist die Auseinandersetzung mit folgender Frage:

Wie wird man, wo immer man sich im Fluss befindet, dessen Natur von historischen, soziokulturellen und physikalischen Umweltbedingungen bestimmt wird ein guter Schwimmer?"

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Gesundheit
Erziehung vs. Förderung



Pathogenese	Salutogenese
Defizite	Ressourcen
Leid	Glück
Aufklärung	Partizipation
Anpassung	Emanzipation

Resiliente (= widerstandsfähige) Menschen…

… stehen mit ihren Gefühlen in Kontakt,
… verschließen die Augen nicht vor der Krise,
… suchen nach Lösungen,
… holen sich Unterstützung,
… fühlen sich nicht lange als Opfer der Situation,
… bleiben optimistisch,
… differenzieren,
… geben sich nicht (allein) selbst die Schuld,
… planen voraus.

Kreis Mettmann

LOTT JONN
Initiative
Kinder- und Jugendgesundheit

Vielen Dank!